

Fußball war das eher nicht

Sondershausen kommt in der Fußball-Thüringenliga gegen den 1. SC 1911 Heiligenstadt zu einem glücklichen 1:1 (1:1). Sebastian Caspars Führung gleicht Ex-Eintrachtler Marc Werner kurz vor der Pause aus

VON ALEXANDER KROSPE

Sondershausen. So schnell war Thomas Stang nach einem Heimspiel selten gen Leinefelder Heimat verschwunden. Der Erleichterung über den ersten Anpfiff auf dem Göldner seit rund einem halben Jahr folgte die Ernüchterung über einen der, wenn nicht gar den schwächsten Auftritt der Serie. „Das war eine absolute Frechheit. Ich bin stinksauer. Wir reißen uns für die Jungs den Arsch auf, organisieren Testspiele und räumen extra den Platz und dann bieten sie so etwas an. Das hatte mit Fußball aber mal rein gar nichts zu tun“, sagte der Sondershäuser Coach nach Abpfiff sichtlich angefahren.

„Nach unserer Führung hat uns Heiligenstadt ja eine halbe Stunde lang vorgeführt“, setzte Stang noch einen drauf. In der Tat bestimmte Heiligenstadt fast von Beginn an das Spiel. Nach Benjamin Orschels Ecke köpfte Sebastian Möhlhenrich auf die Lattenoberkante (12.). Nur 60 Sekunden später erzielte Sebastian Caspar die Sondershäuser Führung. Nach dem Pass von Axel Duft setzte er sich ganz stark gegen einen Abwehrspieler durch und schob den Ball überlegt an Ex-Mitspieler Christoph Sternadel vorbei ins Tor. Die anschließenden Versuche von Stephan Ludwig (15., 16.) waren lange Zeit die letzten Lebenszeichen in der Offensive. „Wahrscheinlich haben die nach dem 1:0 gedacht, dass wir Heiligenstadt im Vorbeigehen schlagen“, wetterte Stang, der vor allem die fehlende Kommunikation in seiner Mannschaft beklagte. „Das geht mit Greschke los. Auch Felix, sonst immer vorbildlich, hat den Mund nicht



Eintracht Sondershausens Torgarant Sebastian Caspar (rechts) traf zwar erneut, fand aber danach kaum Unterstützung von seinen Nebenleuten. Heiligenstadt glich aus und es hätte schlimmer kommen können. Foto: Nico Kiesel

aufbekommen.“ Bertram war es zumindest, der gegen Ex-Eintrachtler Marc Werner in der 27. Minute den Ausgleich verhinderte. Doch weil sich die Sondershäuser immer mehr hinten rein drängen ließen, war das 1:1 nur eine Frage der Zeit.

Kurz vor der Pause war es schließlich soweit: Werner wuselte sich gegen drei Mann und Greschke, der den Ball doch eigentlich schon sicher hatte, durch und traf irgendwie zum 1:1 (41.). Das Tor war symptomatisch für die Sondershäuser Leistung: Ein „Dreckding“.

Auch in der zweiten Hälfte wurde es nicht (viel) besser. Caspar erhielt offensiv kaum Unterstützung. Duft (62.) vergab ebenso kläglich wie Menke elf Minuten später.

Kraft mit Comeback nach einjähriger Pause

„Da war viel mehr drin“, ärgerte sich Stang. Die Aussage trifft noch mehr auf Ludwigs Heber (68.) mit links übers Tor zu. Wenn er doch auch einen

rechten Fuß hätte...

Den Punkt konnte die Eintracht auch nur halten, weil Heiligenstadt offensiv zu wenig aus den Möglichkeiten machte und gefühlte 20 Mal ins Abseits lief. Eine Großchance bot sich nur noch dem Koreaner Soohoon Kim, der nach einer Ecke völlig frei aus sieben Metern Greschke anschoß (85.). Beschwerden dürften sich die Sondershäuser über ein anderes Ergebnis nicht. Entsprechend war der Schlusspfiff vom Nordhäuser Schiedsrichter Alexander Roßmell auch eine Erlö-

sung. Positiv war nur die Einwechslung Sören Krafts nach fast einjähriger Verletzungspause. Er ist eine der bitter nötigen Varianten für die nächsten Wochen. Denn vor allem offensiv hat Stang nach den Verletzungen von Peter Thurnbacher und Tino Auerbach demnächst kaum Auswahl. Zu allem Überfluss holte sich Ludwig auch noch die fünfte gelbe Karte ab. **Eintracht Sondershausen:** Greschke; Treuse, Brunner (63. Rothe), Hartung, Bertram, Menke, Caspar, Duft (72. Kraft), Ludwig (72. Wattrott), Kuchmann, Schrötter. **SR:** Alexander Roßmell (Nordhausen), **Zus:** 208, Tore: 1:0 Caspar (13.), 1:1 Werner (41.).